

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzigste deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g. vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang,
Nr. 93.

Kowno, Freitag 13. Mai 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark.
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschnitt) 4 M. 50. Pf.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Nach einer Meldung des Berichterstatters der „Elta“ hat die litauische Delegation am 9. Mai die Beratungen über die wirtschaftlichen Beziehungen zu den Polen beendet und beschlossen, die Frage der Beseitigung des Zolles für gewisse Waren aus Litauen und Polen Sachverständigen zur Entscheidung zu überweisen. Gleichfalls wurde der Beschluss gefasst, für die Einrichtung von Konsulaten zu sorgen. Am Mittwoch, den 11. Mai, soll über die Fragen der äusseren Politik beraten werden.

Am 10. Mai hat der Direktor der „Elta“, Dr. J. Ehret, in Brüssel einen Vortrag über Litauen in sozialer, wirtschaftlicher und geschichtlicher Hinsicht gehalten. Er sprach über die Lage Litauens vor dem Kriege, über die Marktlage in Litauen und seine Rohstoffe.

Oberschlesien.

Die Berichte aus allen Quellen lassen ausnahmslos erkennen, dass die Polen mit der Besetzung Oberschlesiens wieder einmal eines jener Bubenstücke unternommen und, wie es scheint, bis jetzt zum Nachteil der deutschen Bevölkerung in Oberschlesien und gegen ihren durch die Abstimmung bekundeten Willen, auch durchgeführt haben, an denen die polnische Politik durch alle Jahrhunderte hindurch, besonders aber nach dem Waffenstillstand vom November 1918 so überaus reich ist. In mehr als einer Hinsicht ist dieser neue Gewaltakt Polens von Analo- gie mit dem Wilnaer Fall auf. In Wilna war Zeligowski der „Insurgent“, in Oberschlesien ist es Korfanty. Hier wie dort rückt die polnische Regierung hörbar von dem „Insurgenten“ ab, um ihm dadurch — nur um so freiere Hand zu geben. Aber es ist nicht schwer, den wirklichen Sachverhalt zu verstehen. Das fühlt jeder Blinde mit dem Krückstock: Polen will die Ententestaaten vor die vollendete Tatsache stellen und so der Entscheidung der Entente- kommission über das Schicksal Oberschlesiens zuvor- kommen. Es ist dabei durchaus bezeichnend, wenn die „Pall Mall Gazette“ schreibt: „Die Polen pfeifen die Alliierten“ und wenn die „Westminster Gazette“ den Polen zu verstehen geben will, dass sie sich dem Abstimmungsergebniss auch dann zu fügen hätten, wenn es für sie ungünstig sei. Wir berichteten bereits von einer tief gehenden Missstimmung im Lager der Entente, aber es war voranzusehen, dass auch in diesem Falle Frankreich für sein verhältnis- mässiges Nesthükchen Polen bald wieder eine Entschuldi- gung haben würde. An dem ganzen Aufstand ist — Deutschland schuld. Die deutschen Zeitungen haben vorzeitig mitgeteilt, welche Entscheidung die Abstimmungskommission treffen werde.“ dadurch der Aufstand hervorgerufen worden.“ In der Tat sehr interessant!

Was nun die Unterdrückung des Aufstandes von Seiten der Ententetruppen betrifft, so gewinnt man den Eindruck, dass die Franzosen, die ja überall das verheerende Element sind, garnicht daran denken, den Aufstand zu unterdrücken. Sie haben es strikt abgelehnt, Unterstützung von deutscher Seite anzunehmen, haben aber auch die im ersten Augenblick von Westen her beorderten Verstärkungen wieder rückgängig gemacht. Infolgedessen ist es innerhalb der Abstimmungskommission selbst, wie die letzten Nachrichten besagen, die teilweise sogar persön- lichen gekommen, die teilweise sogar persönlich der Natur waren, sodass das italienische Mitglied der Kommission sich gesonnen gesehen hat sein Amt niederzulegen, und abgerufen ist.

Andersseits scheint die deutsche Regierung entschlossen zu sein, nicht untätig zuzusehen und sich von den Polen vergewaltigen zu lassen. Die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ schreibt hierzu: „... aber sie werden einen solchen Erfolg diesmal nicht haben; denn in Deutschland wird man einem derartigen Ausgang nicht ruhig zusehen. Im Reichstag hat gestern Reichskanzler Fehrenbach Mitteilung von der Note der Reichregierung an die Ententeregierungen gemacht, in der gefordert wird, dass alsbald die zur Herstellung der Ruhe notwendigen militärischen Kräfte eingesetzt werden. In nicht misszuverstehenden Worten wird verlangt, dass die Reichsregierung einer Erklärung hierüber bedürfe, um entscheiden zu können, ob von deutscher Seite Massnahmen zum Schutze der oberschlesischen Bevölkerung zu treffen seien. Das heisst klipp und klar, dass man entschlossen ist, sich und Oberschlesien selbst zu helfen, wenn die Alliierten unter dem Einfluss der Franzosen etwa wieder mit den Händen im Schoss zusehen sollten, wie die Polen sich aufs neue deutsches Land zu stehlen anschicken. Der Reichskanzler fügte hinzu, dass schon Anordnungen in die Wege geleitet seien, um die Reichswehr in den Stand zu setzen, um in kürzester Frist die notwendigen Schritte zu ergreifen. Nach diesen Worten werden namentlich die Franzosen sehen, dass Deutschland fest entschlossen ist, sich gegen einen neuen Länderraub der Polen zur Wehr zu setzen, wenn sie selbst versagen sollten. Allerdings soll, wie der Reichskanzler betonte, vor Einsetzung der Reichswehr der Reichstag ausdrücklich befragt werden.“ Aber es lässt sich schon voraussagen, dass der Reichstag seine Zustimmung geben wird, wenn er sich davon überzeugt hat, dass die Interalliierte Kommission ihre Pflicht nicht tun will. Ähnliche Erklärungen wurden von dem preussischen Innenminister im Landtag und von dem preussischen Ministerpräsidenten im Staatsrat abgegeben. Man muss diese entschlossene Sprache ausserordentlich begrüssen. Die Alliierten sowohl wie die Polen werden aus ihr ersehen, dass Deutschland in dieser Lebensfrage nicht nachgeben wird.

Korfanty an die Westmächte.

Neue Drohungen.

BEUTHEN, 6. 5.

In der „Oberschlesischen Grenzzeitung“ veröffentlicht Korfanty einen Aufruf an die Westmächte, den er an Lloyd George, Giolitti, Graf Sforza, Brand, Harding, Lord Curson gerichtet hat. Er teilt mit, dass die polnische Regierung ihn von dem Amte des polnischen Plebiszitkommissars in Oberschlesien abberufen habe, weil er den bewaffneten Aufstand nicht habe verhindern können. Er erklärt heuchlerisch, alles getan zu haben, um eine Störung der öffentlichen Ordnung und den Aufstand zu verhüten. Besonders bedenklich ist seine Drohung, dass das aufgestandene Volk eher alle Gruben und Hüten sowie die anderen Arbeitsstätten vernichten wird, als das es kapitulieren sollte. Korfanty versichert fernerlich, dass die Insurgenten sich eher von den alliierten Truppen bis auf den letzten Mann niederriemen lassen wollen, als ihren Nacken erneut unter das preussische Joch zu beugen. Der Aufruf schliesst mit der ultimativen Forderung an die Westmächte, sofort die Demarkationslinie feststellen zu wollen. Heute nachmittag ist es in der Oheingrube bei Kattowitz zu einer schweren Brandstiftung durch die Insurgenten gekommen. Bei den Löschversuchen, zu denen Abstimmungspolizei und Feuerwehr erschlenen waren, gab es schwere Schlägereien, da die Aufständischen die Löschversuche verhindern wollten.

WARSAU, 9. 5.

Die nationale Arbeiterpartei hat einen Aufruf erlassen, in dem sie auffordert, den Oberschlesischen

Brüdern zu Hilfe zu kommen, der Platz aller Polen sei in den Reihen der aufständischen oberschlesischen Armee. Das polnische Volk müsse den verbrecherischen Absichten der Entente bewaffnete grosse Anstrengungen entgegensetzen. Der Aufruf schliesst: „Es lebe der oberschlesische Aufstand! Zu den Waffen!“

Berlin, 7. Mai. Laut einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Breslau hat, nach aus Oppeln eingetroffenen Nachrichten, die interalliierte Kommission die angekündigte Herbeiführung von Verstärkungstruppen aus dem Westen rückgängig gemacht. Es solle versucht werden, durch Verhandlungen mit Korfanty Herr der Lage zu werden.

Sollte diese Meldung sich bewahrheiten, so würde ein Aufflammen der deutschen Selbstschutzbewegung im grössten Masse die Folge sein. Die bisher mit Erlaubnis des Kreiscontrollers gebildeten deutschen Selbstschutzwachen haben bereits Erfolge zu verzeichnen. Im Kreise Ratibor haben sie nach schwerer Gegenwehr das von den Polen besetzte Dorf Zabelkow genommen. Auch die Orte Vorhofen und Neuhofen, sowie sämtliche Eisenbahnbrücken im Kreise Ratibor sind Polen gesäubert worden.

Breslau, 6. Mai. General Lerond soll, wie verlautet, den Aufruf zur Sammlung deutscher Freiwilliger rückgängig gemacht haben.

Auch Mittelschlesien bedroht.

Berlin, 7. Mai. Aus Breslau wird dem „Tag“ gemeldet: Der polnische Aufstand greift immer weiter um sich. Die Polen bedrohen bereits Mittelschlesien. Sie sind bis an die Grenze des Kreises Brieg vorgedrungen und haben die Dörfer besetzt, sodass fast ganz Oberschlesien rechts der Oder mit Ausnahme der grossen Städte von den Polen besetzt ist. Auch die linke Oderseite ist in Gefahr. Es wird bereits um die Übergänge über die Oder gekämpft. Die Ententetruppen vermögen nicht mehr Herr der Situation zu werden. Einer grossen Zahl der Gruben droht Ersäufung, wenn nicht bald gearbeitet wird.

BERLIN, 10. 5.

Die französische Regierung hat auf die deutsche Note vom 7. 5. eine Antwort erteilt, in der es heisst: Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, dass die übermittelte Meldung aus deutscher Quelle in tendenziöser Weise die im übrigen bedauerlichen Vorgänge darstellt, die sich in einem Teil des oberschlesischen Abstimmungsgebiets zugetragen haben. Der Grund der Unruhen ist ohne Zweifel in den aus deutschen Quellen veröffentlichten Nachrichten zu suchen die unzutreffenderweise mitteilten, dass die Alliierten den grössten Teil des Industrie- und Bergwerksgebietes Deutschland zugesprochen haben. Diese tendenziösen Meldungen haben den Aufstand der Insurgenten geschürt. Wie dem auch sei, die Interalliierte Kommission hat in einmütigen Einverständnis die energischsten Massnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung und der Sicherheit der Einwohner aller Nationalitäten im oberschlesischen Gebiet getroffen. Die jetzt einkommenden Nachrichten lassen eine wesentliche Verbesserung der Lage feststellen. Von irgend einer der alliierten Kommission für Oberschlesischen von ausserhalb zu leistenden Hilfe kann keine Rede sein.“

Dazu schreibt das W. T. B.: Die Darstellung der Note der französischen Regierung sei, dass man Frankreich die wahre Lage in Oberschlesien nicht schon will. Es wird festgestellt, dass von keiner deutschen Stelle und von keiner deutschen Zeitung vor dem 1. Mai eine Meldung veröffentlicht worden ist, wie die „Oberschlesische Grenzzeitung“ (Korfanty Organ) am 1. 5. berichtet. Wenn die „Oberschlesische Grenzzeitung“ die Meldung auf Berliner Quellen zurückzuführen will, so ist es ein plumper Täuschungsversuch.

Es wird weiter festgestellt, dass eine Besserung

ter Lage in Oberschlesien leider nicht eingetreten. st. Korfanty ist nach wie vor Herr der Lage und die deutschgesinnte Bevölkerung ist nach wie vor der Willkür der Aufständischen ausgesetzt. Die von der Interalliierten Kommission getroffenen Massnahmen haben der oberschlesischen Bevölkerung keineswegs die Beruhigung verschafft, die sie wünschte. Die Erregung der oberschlesischen Bevölkerung ist vielmehr ständig im Wachsen.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist es in der Interalliierten Kontrollkommission in Oppeln zu einem offenen Bruch gekommen. Die italienischen und die englischen Mitglieder stehen den Franzosen in schroffster Ablehnung gegenüber und werfen ihnen vor, dass sie angesichts der Sachlage in Oberschlesien versuchen, die Lösung hinauszuziehen. Die Differenzen waren sogar rein persönlicher Natur und es verlautet, dass das italienische Mitglied Prof. Passagli sein Amt niedergelegt hat und abgereist ist.

LONDON, 10. 5.

Die alliierten Regierungen haben mit Rücksicht auf die Lage in Oberschlesien eine strenge Note an die polnische Regierung gerichtet.

BERLIN, 10. 5.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sprach Dr. Simons dem italienischen Botschafter den Dank der deutschen Regierung zu der Haltung der italienischen Truppen in Oberschlesien aus. Der Minister habe den Botschafter ersucht, den Dank der italienischen Regierung zur Kenntnis zu bringen.

BRUHEEN, 10. 5.

Nach Mitteilungen der oberschlesischen „Morgenpost“ ist der Rechtsanwalt Dr. Wolny zum Nachfolger Korfantis ernannt worden.

HINDENBURG, 9. 5.

In Byka wird folgender polnischer Anschlag veröffentlicht: Oberschlesien ist nunmehr in den Händen der Polen. Die ausführende Gewalt ist nun in unsere Hände übergegangen. Alle Bürger haben sich dieser Gewalt zu fügen. Alle Zuwiderhandlungen und Handlungen gegen die bewaffnete polnische Macht ziehen Strafe nach sich.

GLEIWITZ, 9. 5.

Die deutsche Abstimmungspolizei wurde gestern durch die interalliierte Macht entwaffnet, um nach Oppeln abtransportiert zu werden.

Zur Kabinettskrise im Deutschen Reiche.

BERLIN, 10. 5.

Morgenblätter: Das „Berliner Tageblatt“ und die „Vossische“ glauben an die Möglichkeit des Wiederaufbaus der alten Koalition, wie sie vor den Juniwahlen im Reiche bestand — eine Regierung, die sich aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zusammensetzen würde.

3 Uhr: Der bisherige Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat vom Reichspräsidenten den Auftrag erhalten, das neue Kabinett zu bilden. Er hat den Auftrag angenommen und verhandelt z. Z. mit den Parteien. Der Reichstag wird in der heutigen Abendsitzung eine Erklärung des neuen Kabinetts entgegennehmen.

Deutschland nimmt an.

BERLIN, 11. 5. (Elta).

Der Reichstag hat das Ultimatum des Entente mit 221 gegen 175 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Dem deutschen Botschafter in London ist in

der vergangenen Nacht eine Note telegraphisch übersandt worden, in der die deutsche Regierung sich ohne Vorbehalt und Bedingungen bereit erklärt, die Forderung der alliierten Mächte vom 6. Mai 1921 so zu erfüllen. Die gleiche Note ist nach Paris, Rom, Brüssel und Tokio gesandt worden.

Letzte Nachrichten.

Das neue deutsche Kabinett.

BERLIN, 11. 5.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Wirth unter Ernennung zum Reichskanzler mit der Bildung des Kabinetts beauftragt, nach dessen Vorschlag folgende Reichsminister ernannt worden sind: Reichsschatzminister und Vizekanzler BAUER, Inneres — Dr. GRADNAUER, Wirtschaft — SCHMIDT, Justiz — Dr. SCHIFFER, Wehrministerium — Dr. GESSLER, Post- und Telegraphen — BREITBERG, Verkehr — GROENER, Öffentliche Arbeiten — Dr. BRAUNS, Ernaehrung und Landwirtschaft Dr. HERMES. Das Ministerium des Aeussern hat vorläufig Dr. WIRTH übernommen, Finanzen und Wiederaufbau sind noch unbesetzt.

Die E. T. A. meldet aus Moskau: Die Preise sind infolge der Freigabe des Handels um fast die Hälfte gesunken; so kostet ein Pud Roggen gegenwärtig 65 000 Rbl. (früher 130 000 Rbl.), ein Pfund Butter 14 000 Rbl. (24 000 Rbl.), ein Pud Kartoffeln 20 000 Rbl. (40 000 bis 50 000 Rbl.), ein Stof Milch 1500 Rbl. (2500 Rbl.)

Wir haben abzugeben

Gebrauchte

Dampf- und Motor-Lokomobilen verschiedener Grössen

Sägegatter

Ziegelei-Maschinen

Dresch-Maschinen für Dampf- oder Motorbetrieb

Maschinen und Werkzeuge für Tischler, Stellmacher u. Schmiede

und alle Arten anderer Maschinen

neu oder gebraucht

billig zu haben.

Amerikaniisch-Litauische Handelsgesellschaft.

Telefon Nr. 293

Tel.-Adr. Roman, Kowno.

Kowno, Laisvės Alėja Nr. 70.

TECHNISCHE MESSE

Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt

BAU-MESSE

Messe fuer Bureaubedarf und alle Arten von Sport und Spiel

2., 3., 4., 5. Juni 1921 zu Breslau

Gruppen: Landwirtschaftliche Maschinen und Gerate — Beregnungsanlagen — Feldbahnen — Kraft- und Lichtanlagen — Arbeitsmaschinen — Wasserversorgung — Feuerbekämpfung — Werkzeugmaschinen — Einrichtungen fuer Muehlen, Molkereien, Ziegeleien, Holz- und Metallbearbeitungsfabriken — Bau-Hilfsmaschinen — Siedlungsbauten — Bureaumaschinen — Bureaueinrichtungen — Sport und Spielgeraet aller Art.

Alle Auskünfte durch die
Breslauer Mess-Gesellschaft, Breslau, Ohlauer Str. 87.

Buchhandlung

der

„Litauischen Rundschau“

Kelstucio g-vė 4.

!! Neu eingetroffen !!

Berliner Leben, Lustige Blätter, Sport im Bild, Orchideengarten, Simplizissimus, Die Woche, Jugend, Das illustr. Blatt, Fliegende Blätter, Ueber Land u. Meer, Das Buch fuer Alle, Deutsche Modenzeitung, Die Kunst, Innen-Dekoration. ::: Stets ::: das Neueste vom Büchertisch. :::